

Bildungsplan 2016

Fachcurriculum *Gemeinschaftskunde*

Bildungsstandards 9

mit Hinweisen

Gymnasium Plochingen

Hilfestellungen zum Lesen des dreispaltigen Fachcurriculums:

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>In dieser Spalte stehen als Kerncurriculum die inhaltsbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans.</p>	<p>Bei den Inhalten wird unterschieden zwischen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den normalgedruckten Themen, welche direkt aus dem Kerncurriculum hervorgehen, • den fettgedruckten Vertiefungsthemen (Schulcurriculum als Vertiefung des Kerncurriculums), • <i>den kursiv gedruckten zusätzlichen Themen (Schulcurriculum als Ergänzung des Kerncurriculums).</i> 	<p>Die Hinweise zu jeder Unterrichtseinheit gliedern sich in schulinterne Fachschaftshinweise sowie Querverweise des Bildungsplans 2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • P Prozessbezogene Kompetenzen, • I Inhaltsbezogene Kompetenzen, • F Verweise auf andere Fächer, • L Verweise auf Leitperspektiven.

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>(4) Prinzipien des Rechtsstaats charakterisieren</p> <p>(5) Öffentliches Recht und Privatrecht vergleichen</p> <p>(6) Straf- und Zivilprozess vergleichen</p> <p>(7) die Bedeutung des Rechts für eine Gesellschaft erläutern</p>	<p>3.1.2 RECHT 3.1.2.1 Rechtsordnung</p> <p>Garantie der Grundrechte, Gewaltenteilung, Gleichbehandlung vor dem Gesetz, Gesetzesvorbehalt, Verhältnismäßigkeit</p> <p>Bestimmtheitsgebot, Rückwirkungsverbot</p> <p>Rechtsbeziehungen, Rechtsquellen, Ablauf der Gerichtsverfahren</p> <p>Zweck des Verfahrens, Prozessinitiative, Prozessparteien, Beweiserhebung</p> <p>Vorverfahren - Zwischenverfahren – Hauptverfahren im Strafprozess (bereits in Klasse 8)</p> <p>Herstellung von Gerechtigkeit, Friedens-, Ordnungs-, Schutz- und Gestaltungsfunktion</p>	<p>I 3.2.2.1 Grundlage des politischen Systems (2) I 3.3.2.1 Grundlage des politischen Systems (6) F ETH 3.1.1.3 Gerechtigkeit (3)</p> <p>P 2.4 Methodenkompetenz 1 L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</p> <p>P 2.4 Methodenkompetenz 1 L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</p> <p><i>Gerichtsbesuch (u.U. bereits in Klasse 8)</i></p> <p>P 2.1 Analysekompetenz 7 F ETH 3.1.1.3 Gerechtigkeit (3) L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Minderheitenschutz L VB Verbraucherrechte</p>
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>(1) unterschiedliche Arten von Grundrechten erläutern</p>	<p>3.1.2.2 Grundrechte</p> <p>Freiheits-, Gleichheits- und Anspruchsrechte, Bürger- und Menschenrechte</p>	<p>I 3.2.1.2 Frieden und Sicherheit (8) I 3.2.1.3 Deutsche Außenpolitik (4) I 3.3.1.2 Ausgestaltung des Sozialstaats (3) I 3.3.4.2 Frieden und Sicherheit (9) F 3.3.4.4 Deutsche Außenpolitik (4) F G 3.2.3 Die Französische Revolution – Bürgertum, Vernunft, Freiheit (3) F G 3.2.4 Europa nach der Französischen Revolution – Bürgertum, Nationalstaat, Verfassung (4)</p>

		<p>F G 3.3.2 BRD und DDR – zwei Staaten, zwei Systeme in der geteilten Welt (5) F REV 3.3.1 Mensch (2) F WBS 3.1.3 Wirtschaftsbürger (2)</p>
<p>(2) die besondere Stellung der Grundrechte beschreiben</p>	<p>Bindungswirkung, Wesensgehaltsgarantie, Ewigkeitsgarantie</p>	<p>F ETH 3.1.2.1 Friedliches Zusammenleben und die Bedeutung von Konflikten (3)</p>
<p>(3) die Ausgestaltung des Minderheitenschutzes am Beispiel der Sinti und Roma beschreiben</p>	<p>Rahmenübereinkommens des Europarates zum Schutz nationaler Minderheiten</p>	<p>F G 3.3.1 Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Zerstörung der Demokratie und Verbrechen gegen die Menschlichkeit (3)</p>
	<p>Forderungen des Zentralrats der SuR (s. Homepage): Besserer Bildungszugang – Positivere Darstellung der SuR in Schulbüchern</p>	<p>L BTV Minderheitenschutz; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</p>
<p>(4) an einem vorgegebenen Fallbeispiel einen Grundrechtskonflikt analysieren</p>	<p>z.B. positive vs. negative Religionsfreiheit (Kopftuch-Konflikt), Informationsfreiheit vs. Schutz der Privatsphäre („Promi-Bilder“), Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit vs. Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (Abtreibungs-Konflikt)</p>	<p>P 2.1 Analysekompetenz 2, 7 L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</p>
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p>	<p>3.1.1 GESELLSCHAFT 3.1.1.2 Zuwanderung nach Deutschland</p>	
<p>(1) Ursachen von Zuwanderung nach Deutschland erläutern</p>	<p>Push- und Pull-Faktoren (z.B. bei den sog. „Gastarbeitern“, Aussiedlern und Kriegsflüchtlingen)</p>	<p>I 3.3.1.3 Politik der Chancengleichheit (7) F G 3.2.4 Europa nach der Französischen Revolution – Bürgertum, Nationalstaat, Verfassung (5) F G 3.2.5 Der industrialisierte Nationalstaat – Durchbruch der Moderne (5) F GEO 3.2.3.2 Phänomene globaler Disparitäten (1), (2), (3)</p>
<p>(2) die Zusammensetzung der Bevölkerung in Deutschland mithilfe von Material analysieren</p>	<p>Anteil der im Ausland Geborenen an der Gesamtbevölkerung (<i>foreign-born population</i>) Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund Anteil der Nichtdeutschen (inkl. Herkunft)</p>	<p>I 3.3.1.3 Politik der Chancengleichheit (7)</p>

<p>(3) Folgen von Zuwanderung für Deutschland erläutern</p>	<p>Auswirkungen auf: Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt, Bildungssystem, Systeme sozialer Sicherung (Inanspruchnahme sozialer Leistungen vs. Stabilisierung der Sozialversicherung)</p> <p>Begriffsvergleich: Assimilation – Inklusion - Integration</p> <p>„Parallelgesellschaften“ - Wertpluralismus und soziale Kohäsion</p>	<p>P 2.1 Analysekompetenz 6, 7 I 3.3.1.3 Politik der Chancengleichheit (8) (9), (10), (11), (12) I 3.3.3.3 Aufgaben nationaler und europäischer Wirtschaftspolitik (8) L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Minderheitenschutz; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Wertorientiertes Handeln</p>
<p>(4) Anforderungen an die Aufnahmegesellschaft und an die Zuwanderer im Integrationsprozess erläutern</p>	<p>Anforderungen an Zuwanderer: Niederlassungserlaubnisse (Regelvoraussetzungen) Einbürgerungen (Regelvoraussetzungen)</p> <p>Integrationshilfen für Zuwanderer: Sprach- und Integrationskurse</p> <p><i>u.U. affirmative action (USA) – anonymisierte Bewerbungen</i></p>	<p>P 2.1 Analysekompetenz 6 P 2.2 Urteilskompetenz 1 I 3.3.1.3 Politik der Chancengleichheit (9) L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln</p>
<p>(5) die Zuwanderungspolitik Deutschlands und der EU erörtern</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p>	<p>Teilbereich Arbeitsmigration: Arbeitserlaubnisse (Regelvoraussetzungen)</p> <p>Teilbereich Flüchtlingspolitik: • Politisch Verfolgte nach GG 16a - Flüchtlinge nach der Genfer Konvention - subsidiär Schutzberechtigte • Dublin-Abkommen</p> <p>3.1.3 POLITISCHES SYSTEM 3.1.3.3 Politischer Willensbildungsprozess in D</p>	
<p>(1) Partizipationsmöglichkeiten beschreiben</p>	<p>Art. 5, 8, 9, 20, 21, 38 GG Konventionelle Formen politischer Beteiligung: Meinungsäußerung, Demonstration, medienwirksame Aktion, Petition, Mitgliedschaft in Parteien und NGOs Wahlrechtsgrundsätze -> <i>bereits in Klasse 8</i></p>	<p>P 2.3 Handlungskompetenz 6 P 2.4 Methodenkompetenz 4 I 3.2.2.1 Grundlage des politischen Systems (2) I 3.2.2.2 Politische Teilhabe (7) I 3.3.2.1 Grundlage des politischen Systems (6)</p>

<p>(2) Auswirkungen digitaler Medien auf die politische Willensbildung erläutern (z.B. Blogs, soziale Netzwerke)</p> <p>(3) Parteien, Verbände und Bürgerinitiativen vergleichen</p> <p>(4) das Wahlsystem zum Bundestag erklären</p> <p>(5) Aufgaben der Parteien erläutern</p> <p>(6) in einem Politikfeld die von Parteien vertretenen Positionen mithilfe von Material vergleichen</p> <p>(7) die Aufgaben der Medien in einer demokratischen Gesellschaft erläutern</p>	<p>Vergleich Massenmedien – soziale Netzwerke u.U. „Meinungsblasen“ u.U. soziale Umgangsformen im Internet Bezug zu (7)</p> <p>verfassungsrechtliche Stellung, innerer Aufbau, Zielsetzung, Dauer des politischen Engagements, vertretenes Interessenspektrum</p> <p>personalisierte Verhältniswahl mit Erst- und Zweitstimme, Wahlkreis, Direktmandat, Sperrklausel</p> <p>kontrastiv: Mehrheitswahlrecht</p> <p>Beteiligung an Wahlen, Besetzung politischer Ämter, Bündelung gesellschaftlicher Interessen, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung, Einflussnahme auf die politische Entwicklung in Parlament und Regierung</p> <p>Vorschlag: Positionen zur Einkommenssteuer zur Erläuterung der Konfliktlinie „Eigentumsrechte vs. Gleichheit“</p> <p>Information, Agenda-Setting, Herstellung v. Öffentlichkeit, Ermöglichung der Teilhabe am öffentlichen Diskurs, Kritik und Kontrolle</p>	<p>I 3.3.2.2 Politische Teilhabe (11) F G 3.3.2 BRD und DDR – zwei Staaten, zwei Systeme in der geteilten Welt (5) F WBS 3.1.2.2 Arbeitnehmer (5) F WBS 3.1.3 Wirtschaftsbürger (8) L BNE Demokratiefähigkeit; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</p> <p>P 2.3 Handlungskompetenz 6 L BNE Demokratiefähigkeit; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L MB Mediengesellschaft</p> <p>I 3.2.2.3 Gesetzgebung und Regieren (4) I 3.3.2.3 Gesetzgebung und Regieren (1), (2), (7) L BNE Demokratiefähigkeit; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</p> <p>I 3.2.2.2 Politische Teilhabe (1), (2) I 3.3.2.2 Politische Teilhabe (1), (2) L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</p> <p>I 3.3.2.2 Politische Teilhabe (8) F G 3.3.2 BRD und DDR – zwei Staaten, zwei Systeme in der geteilten Welt (5)</p> <p>P 2.1 Analysekompetenz 8</p> <p>I 3.2.2.2 Politische Teilhabe (5) I 3.3.2.2 Politische Teilhabe (6) I 3.3.2.3 Gesetzgebung und Regieren (3) F D 3.3.1.3 Medien (3) L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L MB Information und Wissen; Mediengesellschaft</p>
--	---	--

<p>(8) die Bedeutung der Pressefreiheit für die Demokratie erläutern</p>	<p>Kontrastiv z.B. die Situation von Journalisten in der Türkei, in Russland oder in China</p>	<p>I 3.2.2.2 Politische Teilhabe (5) I 3.3.2.2 Politische Teilhabe (6) F D 3.3.1.3 Medien (3) L MB Mediengesellschaft</p>
<p>(9) Kennzeichen von politischem Extremismus erläutern</p>	<p>Ablehnung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, Freund-Feind-Stereotypen, ideologischer Dogmatismus, Missionsbewusstsein</p>	<p>L BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</p>
<p>(10) die Bedeutung von Zivilcourage und zivilgesellschaftlichem Engagement für den Erhalt der demokratischen Gesellschaft erläutern</p>	<p>zivilgesellschaftliches Engagement: Bedeutung v. Ehrenämtern (sozialer Bereich, Jugendarbeit) Zivilcourage: Explizite Stellungnahme gegen Peer-Group-Konsense (Übertragung auf politische Diskurse)</p>	<p>L BNE Demokratiefähigkeit</p>
<p>(11) Möglichkeiten der Bürger, ihre Interessen in den politischen Entscheidungsprozess einzubringen, bewerten</p>	<p>u.U. Vergleich mit der Schweiz: vgl. 3.1.3.4 (9)</p>	<p>P 2.2 Urteilskompetenz 2 P 2.3 Handlungskompetenz 6 I 3.2.2.2 Politische Teilhabe (7) I 3.3.2.2 Politische Teilhabe (11) L BNE Demokratiefähigkeit; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</p>
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p>	<p>3.1.3.4 Politischer Entscheidungsprozess in Deutschland</p>	
<p>(1) Aufgaben des Bundestags beschreiben</p>	<p>Wahl, Kontrolle, Gesetzgebung, Repräsentation, Artikulation</p>	<p>I 3.3.2.4 Kontrolle politischer Herrschaft (1), (5)</p>
<p>(2) die Arbeitsweise des Bundestags als Rede- und Arbeitsparlament beschreiben</p>	<p>Parlamentsdebatten, Ausschüsse, Fraktionen Vergleich der Funktion von Ausschusssitzungen und Plenardebatten</p>	<p>I 3.3.2.4 Kontrolle politischer Herrschaft (1)</p>
<p>(3) Formen von Gewaltenschränkung in der parlamentarischen Demokratie Deutschlands</p>		<p>I 3.2.2.3 Gesetzgebung und Regieren (1) I 3.3.2.3 Gesetzgebung und Regieren (4)</p>

erklären	Opposition im Deutschen Bundestag als Kontrollinstanz, personelle Verschmelzung von Regierungsfractionen im Deutschen Bundestag mit der Regierung	I 3.3.2.4 Kontrolle politischer Herrschaft (2), (3)
(4) die Stellung des Abgeordneten im Spannungsverhältnis von freiem Mandat (Art. 38 GG) und Fraktionsdisziplin (Art. 21 GG) erläutern	Exemplarisch: Bsp. für abweichende Stimmabgabe von Mitgliedern der Mehrheitsfraktionen u.U.: Verschärfung des Spannungsverhältnisses bei knappen Mehrheitsverhältnissen (Regierung Schröder)	P 2.1 Analysekompetenz 2, 7 P 2.4 Methodenkompetenz 4 I 3.3.2.4 Kontrolle politischer Herrschaft (3)
(5) Aufgaben der Bundesregierung erläutern	politische Führung, Gesetzesinitiative, Ausführung von Gesetzen	
(6) die Richtlinienkompetenz des Bundeskanzlers im Spannungsverhältnis von Verfassungsnorm (Art. 65 GG) und Verfassungsrealität erläutern	Rahmenbedingungen der Richtlinienkompetenz: Parlamentsmehrheit, Koalitionskonstellation, Bundesratsmehrheiten, Interessenverbände	P 2.1 Analysekompetenz 2 P 2.4 Methodenkompetenz 4
(7) den Gang der Gesetzgebung darstellen	Gesetzesinitiative, Lesung, Beratung in den Ausschüssen, Abstimmung im Bundestag, Beratung und Abstimmung im Bundesrat, Vermittlungsausschuss, Unterzeichnung durch den Bundespräsidenten	P 2.4 Methodenkompetenz 5 I 3.2.2.3 Gesetzgebung und Regieren (1), (2) I 3.3.2.3 Gesetzgebung und Regieren (4), (5) I 3.3.2.4 Kontrolle politischer Herrschaft (5)
(8) an einem vorgegebenen Fallbeispiel den Entscheidungsprozess und dabei das Zusammenwirken von Bundesregierung, -präsident, -tag und -rat bei der Gesetzgebung anhand des Politikzyklus analysieren	Entscheidungsprozess: Initiative, Entscheidung, Kontrolle Politikzyklus: Problemstellung – Auseinandersetzung – Entscheidung – Beurteilung der Entscheidung <i>Verdeutlichung der Abhängigkeit sämtlicher Stufen von (apriorischen) politischen Wertvorstellungen</i>	P 2.1 Analysekompetenz 3 I 3.2.2.3 Gesetzgebung und Regieren (2), (4) I 3.3.2.3 Gesetzgebung und Regieren (5), (7) I 3.3.2.4 Kontrolle politischer Herrschaft (5) L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
(9) Erweiterungen des repräsentativen Systems Deutschlands durch plebiszitäre Elemente erörtern	z.B. Vergleich der Partizipationsmöglichkeiten in Deutschland und in der Schweiz (vgl. 3.1.3.3/11)	P 2.2 Urteilskompetenz 1 I 3.3.2.2 Politische Teilhabe (10)
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	3.1.3.5 Kontrolle politischer Herrschaft in Deutschland	
(1) die Kontrolle politischer Herrschaft durch Medien erläutern	z.B. investigativer Journalismus	I 3.3.2.4 Kontrolle politischer Herrschaft (7) L MB Mediengesellschaft
(2) verfassungsrechtliche Stellung und Aufgaben des Bundesverfassungsgerichts beschreiben	Normenkontrolle, Verfassungsbeschwerde, Parteienverbot, Organstreitigkeit	I 3.2.2.3 Gesetzgebung und Regieren (4) I 3.3.2.3 Gesetzgebung und Regieren (7)

<p>(3) die Legitimation von Bundesverfassungsgericht und Bundestag vergleichen</p> <p>(4) die Kontrollfunktion des Bundesverfassungsgerichts erläutern und den Einfluss des Bundesverfassungsgerichts auf die Gesetzgebung des Bundestags mithilfe von Material überprüfen</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>(1) anhand eines aktuellen politischen Konflikts eine Fallstudie erstellen</p>	<p>Bestellung Verfassungsrichter vs. Wahl</p> <p>z.B. Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Sozialgesetzgebung (ALG II) - zum §218 – zum Geschlechtseintrag im Geburtsregister</p> <p>3.1.3.6 Problemlösefähigkeit des politischen Systems</p> <p>z.B. Umwelt-, Verbraucher-, Energiepolitik, Digitalisierung Migration, Verschuldung, demografischer Wandel, Friedenssicherung</p> <p>z.B. Umweltpolitik (geeignet für fächerübergreifenden Unterricht)</p>	<p><i>Bei Zeitmangel weglassen</i></p> <p>I 3.2.2.3 Gesetzgebung und Regieren (4) I 3.3.2.3 Gesetzgebung und Regieren (7) I 3.3.2.4 Kontrolle politischer Herrschaft (6) <i>Bei Zeitmangel weglassen</i></p> <p>P 2.1 Analysekompetenz 2, 5, 6, 7 P 2.2 Urteilskompetenz 2, 5 P 2.4 Methodenkompetenz 1, 8, 9 F GEO 3.2.3.2 Phänomene globaler Disparitäten (3) F GEO 3.3.3.1 Globale Herausforderung: Ressourcenverfügbarkeit und Ressourcenmanagement (*) (2) F WBS 3.1.1 Verbraucher (1), (10) L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Friedensstrategien L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Wertorientiertes Handeln L MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz; Mediengesellschaft L PG Selbstregulation und Lernen L VB Finanzen und Vorsorge <i>Bei Zeitmangel weglassen</i></p>
---	---	---

<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>(1) erläutern, wie Entscheidungen der EU das tägliche Leben der EU-Bürger beeinflussen</p> <p>(2) Partizipationsmöglichkeiten der EU-Bürger beschreiben</p> <p>(3) die Organe der EU hinsichtlich ihres Zusammenwirkens beim Entscheidungsprozess darstellen und hinsichtlich ihrer Legitimation beschreiben</p> <p>(4) die Organe der EU mit den Verfassungsorganen Deutschlands im Hinblick auf ihre Legitimation vergleichen</p>	<p>3.1.4 INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN 3.1.4.2 Die Europäische Union</p> <p>Möglichst aktuelles Fallbeispiel: z.B. Abgasemissionsgrenzwerte für PKW, Grenzwerte für Feinstaub/Stickoxid (lokaler Bezug: Stuttgart), europäische Plastikstrategie</p> <p>Freiheiten des Binnenmarkts</p> <p>Schengen-Abkommen</p> <p>Wahlen, Europäische Bürgerinitiative, Petitionen, Europäischer Bürgerbeauftragter</p> <p>Organe: Europäischer Rat, Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Ministerrat, EuGH</p> <p>Zusammenwirken: Initiative, Entscheidung, Ausführung, Kontrolle</p> <p>Legitimation: Konflikt um Ernennung des Kommissionspräsidenten</p> <p>Bundestag vs. EP (unterschiedliche Sperrklauseln)</p> <p>Bundesregierung vs. Europäische Kommission (Wahl durch den Bundestag vs. Ernennung durch den Rat der EU)</p> <p>Bundesrat vs. Rat der EU (in beiden Fällen nur indirekte demokratische Legitimation)</p>	<p>F WBS 3.1.3 Wirtschaftsbürger (9)</p> <p>L BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde bzw. hemmende Handlungen</p> <p>L BO Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und Lebensplanung; Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege</p> <p>L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</p> <p>L PG Sucht und Abhängigkeit</p> <p>L VB Qualität der Konsumgüter; Verbraucherrechte</p> <p>P 2.3 Handlungskompetenz 6</p> <p>I 3.2.2.2 Politische Teilhabe (7)</p> <p>I 3.3.2.2 Politische Teilhabe (11)</p> <p>L BNE Demokratiefähigkeit; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</p> <p>P 2.4 Methodenkompetenz 5</p> <p>I 3.2.2.3 Gesetzgebung und Regieren (3), (4)</p> <p>I 3.3.2.3 Gesetzgebung und Regieren (6), (7)</p> <p>I 3.3.2.4 Kontrolle politischer Herrschaft (4), (5), (6)</p> <p>L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</p> <p><i>Besuch des Europaparlaments in Straßburg</i></p>
---	--	---

<p>(5) an einem vorgegebenen Fallbeispiel eine länderübergreifende Herausforderung innerhalb der EU anhand des Politikzyklus analysieren und Lösungsmöglichkeiten erörtern</p>	<p>z.B. Umwelt-, Verbraucher-, Energiepolitik, Digitalisierung, Migration, Verschuldung, demografischer Wandel, Friedenssicherung</p> <p>vgl. verbindliche Inhalte von (1)</p>	<p>P 2.1 Analysekompetenz 3, 6, 7 P 2.2 Urteilskompetenz 1, 4 F WBS 3.1.3 Wirtschaftsbürger (10) L BNE Friedensstrategien; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung L BTV Wertorientiertes Handeln L MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz L VB Alltagskonsum; Verbraucherrechte</p>
<p>(6) die EU-Beitrittskriterien beschreiben</p>	<p>Die Kopenhagener Kriterien: politisches Kriterium – wirtschaftliches Kriterium – Acquis-Kriterium</p>	<p>P 2.1 Analysekompetenz 6 F WBS 3.1.3 Wirtschaftsbürger (10)</p>
<p>(7) an einem vorgegebenen Fallbeispiel den möglichen Beitritt eines Staates unter Berücksichtigung formeller und informeller Gesichtspunkte erörtern</p>	<p>geostrategische, wirtschaftliche, kulturelle Interessen</p> <p>z.B. Türkei, Serbien, Albanien oder Kosovo</p>	<p>P 2.1 Analysekompetenz 6 P 2.2 Urteilskompetenz 1 F G 3.3.2 BRD und DDR – zwei Staaten, zwei Systeme in der geteilten Welt (11)</p>

--	--	--

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
--------------------------	--	-----------------

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
--------------------------	--	-----------------